

**Statement zu den Plänen der CDU für ein neues Hallenbad,
vorgestellt von Oberbürgermeisterkandidat Markus Lewe.**

Umweltschutz im neuen Südbad?

Bereits 2008 hat die Stadt Münster ein ehrgeiziges CO₂-Reduktionsziel von 40 Prozent und einen Anteil von 20 Prozent regenerativ erzeugter Energie bis 2020 beschlossen. Die Wichtigkeit und Richtigkeit dieses Ziels hat die Konferenz der führenden Staatschefs in L'Aquila eindrucksvoll bestätigt.

Solche Ziele werden nur zu erreichen sein, wenn Neubauten sowohl bei der Wärmedämmung wie bei der Nutzung regenerativer Energiequellen optimal geplant und gebaut werden. Bisher bemüht sich die Stadt Münster bei Neubauten, Erweiterungen und Sanierungen weit unter dem vorgeschriebenen Standardenergieverbrauch zu bleiben.

Das "Solarbad Süd", dessen Entwurf die Bürgerinitiative Anfang 2008 der Öffentlichkeit vorstellte, war in dieser Hinsicht zukunftsweisend: Die Gebäudehülle entsprach dem Passivhausstandard, die Dachflächen nach Süden sollten ausreichen, den restlichen Energiebedarf weitestgehend zu decken. Nur eine solche Bauweise halten wir für zukunftsfähig. Leider bleibt der neue Vorschlag, den CDU-Oberbürgermeisterkandidat Lewe auf einer Veranstaltung der Bürgerinitiative am 30. Juni 2009 präsentierte, weit hinter diesen Standards zurück.

Die Gebäude sind nicht optimal nach der Sonne ausgerichtet, und nach seiner Aussage gibt man sich mit dem Niedrigenergiestandard zufrieden. Solche Pläne dienen nicht den ehrgeizigen Klimaschutzziele der Stadt, und sie werden Betreiber und Nutzer des Schwimmbades und die Bewohner der Wohnungen in Zukunft mit zu hohen Energiekosten belasten.

Wir würden uns freuen, wenn Herr Lewe die Klimaschutzziele der Stadt Münster und das langfristige Ziel, eine Energieversorgung zu 100 Prozent mit erneuerbarer Energie sicherzustellen, ebenfalls unterstützen würde. Für eine offene Diskussion stehen wir gerne zur Verfügung.

Autor: Dr. Peter Deininger, Umweltforum Münster, Arbeitsstelle RegioSolar, Juli 2009